

Basdorf, Vöhl

Harry Karl Plaut¹

geb. 30.1.1877 in Nordhausen

gest. wohl nach dem 22. 4.1942 bei Lublin,vielleicht in Izbica

Ehefrau:

Klara, geb. Kulsheimer (1884-1934) aus Basdorf

Heirat: 26.10.1905 (Register Nr. 12/1905)

Beruf:

Kaufmann

1905

Am 22. Juli spendete Harry Karl Plaut – vielleicht auf Wunsch seiner Frau Klara, geb. Kulsheimer – 10 Mark für die Erneuerung des Friedhofsgitters in Vöhl.²

Im Oktober 1905 heiraten Harry Plaut und Klara Kulsheimer. Sie wohnen nun in Duisburg-Hamborn.

1934

Klara Plaut stirbt in Duisburg.

1942

Am 22. April wurde Harry Karl Plaut von Duisburg aus nach Izbica in der Nähe von Lublin im östlichen Generalgouvernement deportiert.

Die Deportation vom 22. April wurde von der Düsseldorfer Staatspolizei seit dem 17. März vorbereitet. Das zunächst vorgesehene Ziel Trawniki wurde durch den Ort Izbica ersetzt. Die nicht aus Düsseldorf stammenden Juden wurden zum Bahnhof nach Düsseldorf-Derendorf gebracht. Im benachbarten Schlachthof hatte die Gestapo Düsseldorf ein Sammellager eingerichtet, in dem nach den Essener Juden auch solche aus Krefeld, Aachen, Mönchengladbach, Wuppertal, Oberhausen und Duisburg eintrafen. Insgesamt wurden am 22. April 1051 Juden nach Osten deportiert.³

Deportation nach Izbica, 1942 (Ernst Gortner)⁴

Am 24. April erreichte der Zug, in dem sich auch Harry Plaut befand, das Ziel Izbica. Izbica, 50 km südlich von Lublin im östlichen Polen gelegen, war im 18. Jahrhundert von Juden gegründet worden. Auch noch in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts waren 80 % der Einwohner Juden. Nach der Besetzung des Landes durch Deutschland wurde daher die ganze Stadt in ein Ghetto umgewandelt. Da die Stadt sehr abgelegen lag, bedurfte es keiner Zäune, um die Einwohner in der Stadt zu halten. Ab März 1942 wurde Izbica zu einem Durchgangsghetto für Juden aus dem Reich für die Vernichtungslager Belzec und Sobibor. Ungefähr ein halbes Jahr ließ man die Juden aus dem Reich in Izbica wohnen.⁵

¹ Gedenkbuch - Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bundesarchiv (German National Archives), Koblenz 1986, zit. nach Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names

² Quelle: Bestand Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

³ Alfred Gottwalddt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 195f.

⁴ <http://www.kubiss.de/kulturreferat/reichsparteitagsgelaende/bilder/transportlader.jpg>

⁵ Alfred Gottwalddt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 182f.

Basdorf, Vöhl

Photograph: Max Kirnberger
Izbica, Mai 1941⁶

Postkarten der Deportierten erreichten Angehörige in den nächsten ungefähr sechs Monaten. Wahrscheinlich im Oktober wurden sie in ein Vernichtungslager, wahrscheinlich nach Sobibor, deportiert und dort in den Gaskammern umgebracht.⁷

Wie lange Harry Plaut in Izbica lebte und was aus ihm wurde, ist unbekannt. Er wird in Izbica oder in einem der Vernichtungslager bei Lublin umgebracht worden sein.

⁶ <http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/ba108947/index.jpg> (Copyright: Deutsches Hist. Museum)

⁷ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. S. 195f.